



Das **Westfälische Galmeiveilchen** ist weltweit nur in Westfalen, und dort nur im Bereich der Bleikuhlen bei Blankenrode anzutreffen. Hier hat es einen konkurrenzarmen Lebensraum gefunden, wo andere Arten aufgrund des Schwermetallgehaltes im Boden nicht überleben können. Es blüht von Mai bis Oktober.



Flechten und Moose leiten als Pioniere die Besiedlung schwermetallhaltiger Böden ein. Die unscheinbaren und kleinwüchsigen „Zwitterwesen“ aus Pilz und Alge können zur Fortpflanzungszeit farbenprächtige Fruchtkörper ausbilden.



Die kargen Schwermetallrasen werden von bizarren, bei genauem Hinsehen durchaus furchterregenden Räubern besiedelt. Es handelt sich um **Sandlaufkäfer**, deren gewaltigen Mundwerkzeugen keine Beute entgeht.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt, Konzeption und Layout:
Kreis Höxter - Der Landrat
Moltkestraße 12
37671 Höxter

Text:
Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V., Borgentreich

Fotos:
Frank Grawe, Brakel
Katja Krajewski
Stand 2021

Informationen

Kulturland Kreis Höxter
c/o Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH
Corveyer Allee 7
37671 Höxter

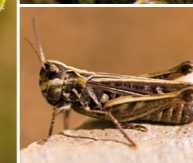
Tel. 05271 9743-23
info@kulturland.org



Mit freundlicher Unterstützung:



Stippvisite im Zwergenreich



Auf Stippvisite im Zwergenreich

Zwerge gelten in den Mythen der Germanen und den Märchen des Mittelalters als tüchtige Handwerker und Bergleute, die in unterirdischen Höhlen und Gängen Metalle abbauen und daraus Werkzeug oder kostbarste Kleinode schmieden. Mit ein wenig Fantasie kann man sich gut vorstellen, dass sie in grauer Vorzeit auch in den Bleikuhlen bei Blankenrode tätig waren und dort nach begehrten Metallen, wie Silber, geschürft haben.

Realität ist, dass hier über viele Jahrhunderte Bleierze und in einer letzten Abbauperiode auch Zinkerz, der sogenannte Galmei, gefördert wurden. Als Zeugnis des ehemaligen Bergbaus haben sich bis heute eine eindrucksvolle Grube und ausgedehnte Abraumhalden erhalten, über die ein ca. 300 Meter langer Rundweg führt.

Auf Grund des hohen Schwermetallgehalts des Bodens ist die Vegetation in Halde und Kuhle von zwerghaftem Wuchs. Blei und Zink sind als Spurenelemente für die Pflanzen zwar unentbehrlich, in höheren Konzentrationen jedoch giftig. Spezielle Anpassungen sind daher notwendig, um diesen lebensfeindlichen Bereich zu besiedeln.

Bleikuhlen & Hörmuseum bei Blankenrode

Unser Europäisches Naturerbe



Frühlings-Miere (*Minnuartia verna*)

Hörmuseum Stadtwüstung Blankenrode

Auch wenn von der Stadt Blankenrode heute nichts mehr zu sehen ist, akustisch erwacht die Stadt hier zu neuem Leben. An ausgewählten Hörstationen entlang des Wanderweges „KinderErlebniswelt Natur“ erzählen Agnes und Konrad, zwei Kinder aus der alten Stadt Blankenrode, vom damaligen Leben in der Stadt. Genauer gesagt vom Jahr 1393 als die Stadt Blankenrode aufgegeben wurde und wüst fiel. Zu hören sind dabei die typischen Geräusche eines mittelalterlichen Stadtlebens: das Hämmern eines Schmiedes, Pferdehufgeklapper und Marktgeschrei.

Umgesetzt wurden die Hörgeschichten, die durch einen Bewegungsmelder ausgelöst werden, durch den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge. Zum Schutze der Tiere im Wald werden die Stationen mit Einbruch der Dämmerung abgeschaltet. Der Strombedarf der Hörstationen wird durch Sonnenenergie gedeckt. Daher kann es auch vorkommen, das an bewölkten Tagen eine Hörstation einmal nicht funktioniert.



Legende

-  Parkplatz
-  Schutzhütte
-  Rastplatz
-  Hörmuseum Blankenrode
-  Wegezeichen
-  Wegezeichen Rundweg Bleikuhlen



Kartengrundlage: Geobasis NRW (2021), Digitale Topographische Karte & DGM Schummerung. Lizenz: dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0), Maßstab: 1 : 15.000

